

Ökostrom auf Bestellung

Der Einsatz von Wasser, Wind, Sonne und anderen regenerativen Energien zur Stromproduktion entlastet zwar die Umwelt, ist jedoch ohne finanzielle Förderung in Deutschland kaum rentabel.

Ökostrom ist teuer in der Produktion. Das ist der Ausgangspunkt, von dem aus die ENERGIE ein Ökostrom-Konzept entwickelt hat. Die ENERGIE bietet ihren Kunden seit dem 1. April gegen einen Aufpreis das Ökostromangebot „natur“. Dabei handelt es sich um Strom aus rein regenerativen Energiequellen im Versorgungsgebiet der ENERGIE. Produziert wird die Elektrizität beispielsweise in der Biogasanlage des Schweinemastbetriebs Endres in Rohrbach oder in Lohr mit Hilfe der Biomasse-Stromerzeugung der Firma OWI und des Wasserkraftwerks Kerschensteiner. Die zusätzlichen Einnahmen aus dem Ökostrompreis fließen in einen Klimaschutzfond. Dieser Fond fördert den Ausbau von regenerativen Stromquellen im Versorgungsgebiet der ENERGIE. Als konkrete Projekte sind die Reaktivierung von Wasserkraftwerken oder die Förderung neuer Photovoltaikanlagen und Biogasanlagen angestrebt. Wachsende Nachfrage nach Ökostrom fördert damit direkt die Erweiterung von regenerativen Energien.

Nur 35 Pfennig für Luft zum Atmen

35 Pfennig pro Kilowattstunde bei einem Grundpreis von 4,95 Mark pro Monat kostet der Ökostrom „natur“. Für einen Haushalt mit einem Jahresverbrauch von etwa 4000 Kilowattstunden, der bisher das ENERGIE-Angebot „eco“ genutzt hat, ergibt sich dadurch ein Mehraufwand von 28,50 Mark pro Monat. Dafür fließen pro genutzter

Kilowattstunde 9 Pfennig in den Klimaschutzfond. Der Betrag setzt sich aus dem Mehrpreis des „natur“-Stroms und der Förderung der ENERGIE zusammen.

Beteiligt sich nur ein Prozent aller stromversorgten Haushalte der ENERGIE, könnten pro Jahr schon Einnahmen von 80 000 Mark in regenerative Energien investiert werden.

Über die Vergabe der Förderungen entscheidet ein Gremium aus je zwei Repräsentanten der ENERGIE und des aus den „natur“-Stromkunden bestehenden Arbeitskreises Energie-Natur. Das Gremium überwacht die ordnungsgemäße Abführung der Gelder und die Herkunft des verkauften Ökostroms. So haben die „natur“-Kunden direkten Einfluss auf die Verwendung ihrer Mehrbeträge. Alle Kunden des „natur“-Stroms können sich auch über die Produktion vor Ort informieren: Als erste Anlage besichtigte eine Gruppe am 11. Juli die Biomasse-Stromerzeugung der Firma OWI in Lohr und war von den Möglichkeiten beeindruckt.

Wer in die zukunftsorientierte Stromversorgung einsteigen möchte, kann Ökostrom unter Telefon (0 18 05) 22 00 44 bestellen. Auch formlose Anträge auf Förderungen durch den Klimaschutzfonds können bei der ENERGIE eingereicht werden. Sie werden dann an das Gremium weitergeleitet.

DIE
ENERGIE

Veitshöchheim fährt mit Erdgas

Seit Anfang des Jahres steht den Veitshöchheimer Bürgern ein zweites „City-Mobil“ zur Verfügung. Der Kleinbus kann von den örtlichen Vereinen und Einrichtungen für ihre Fahrten ausgeliehen werden. Bürgermeister Rainer Kinzkofer ist begeistert über den Erfolg: „Die Zahl der Entleihungen des seit 1993 eingesetzten ersten Kleinbusses zeigt, welch großen Zuspruch er vor allem bei den Jugend- und Sportgruppen sowie sozialen Vereinigungen gefunden hat.“

Mit Erdgas unterwegs

ENERGIE und die Ferngas Nordbayern aus Bamberg vermittelten und sponseren der Gemeinde Veitshöchheim ein wahres Schnäppchen: Für 23 000 Mark kauften sie einen reichhaltig ausgestatteten Ford Transit, der neu 68 000 Mark gekostet hätte. Der Neunsitzer, im letzten Jahr als Journalisten-Shuttle auf dem Kölner G8-Gipfel eingesetzt, ist fast neuwertig und bislang nur wenige Kilometer gefahren. Zudem ist er im Unterhalt günstiger und viel umweltfreundlicher als das vorhandene City-Mobil: Das Fahrzeug fährt mit einem bivalenten Antrieb, der Erdgas und Benzin nutzt. Erdgas tanken kann man bei

der ENERGIE in Veitshöchheim oder bei einer der über 140 Erdgastankstellen im Bundesgebiet. Sollte mal keine Erdgastankstelle in der Nähe sein, schaltet der Fahrer auf Benzin um.

Sparsam und sauber

Die Vorteile des Erdgasantriebs liegen neben dem günstigen Preis von derzeit deutlich unter einer Mark pro Liter vor allem in den Umwelteigenschaften. Erdgasautos senken die Emissionen von Stickstoffoxiden (NO_x), Kohlenmonoxid (CO) und höheren Kohlenwasserstoffen (HC). Im Vergleich mit herkömmlichen Fahrzeugen verringern sie das spezifische Ozonbildungspotenzial um fast 80 Prozent. Schwefeldioxid und Ruß werden vollständig vermieden. Eine erste Reise mit dem neuen Bus zu Veitshöchheims italienischer Partnergemeinde Greve verlief reibungslos. In Italien gibt es bereits über 300 000 Erdgasfahrzeuge und in allen größeren Orten Erdgastankstellen.

Klaus Schnapp organisiert im Rathaus die Verleihung der Fahrzeuge unter Telefon (09 31) 98 02-7 36. Wer sich für die Anschaffung eines Erdgasautos interessiert, findet weitere Informationen auf den Seiten 10 und 11.

GEWINNER

des Preisrätsels zur Main-Spessart-Ausstellung:

Je ein Sportoutfit mit T-Shirt, Windbreaker, Rucksack und Crossbag haben gewonnen:
Georg Büttner, Karlstadt
Tanja Cura, Karlstadt
Ingrun Göbl, Lohr
Volkmar Freitag,
Bad Soden-Salmünster
Volker Leibold, Lohr
Inge Müller, Höllrich
Tobias Nino, Neuhütten
Loritta Rothaug,
Marktheidenfeld
Bruno Schneider,
Gemünden und
Sandra Wiesner, Lohr.



(v.r.) Stefan Schinagl von der ENERGIE übergibt den neuen Erdgas-City-Bus an Bürgermeister Rainer Kinzkofer und Klaus Schnapp von der Gemeinde Veitshöchheim

IMPRESSUM

Energieversorgung Lohr-Karlstadt und Umgebung GmbH
Zum Helfenstein 4-6
97753 Karlstadt
Telefon (0 93 53) 79 01-0

Lokalteil: Stefan Schinagl (verantwortl.)
Herausgeber: Tag & Nacht Verlag GmbH & Co. KG
Putzbrunner Straße 38
85521 Ottobrunn
Gründer: Georg Trurnit Berkenhoff
Redaktion: Andrea Czakalla (verantwortl.),
Christiane Weitz
Bildredaktion: Marko Godec
Gestaltung, Satz: DT&P, 85521 Ottobrunn
Druck: Hofmann Druck, Nürnberg

Chlorfrei gebleicht, 30% Altpapier-Anteil